

# Türen öffnen – Brücken bauen

Schulsozialarbeit

an der Elisabethenschule Hofheim

# Konzept der Sozialarbeit

## Erbe und Auftrag

Die Elisabethenschule ist eine christliche/katholische Schule. Neben dem sozialarbeiterischen Gedanken, wird auch das Vermächtnis der Dernbacher Schwestern weiter geführt. Besonders das von Sr. Anne, der Ordensschwester, die bis 2015 die Seelsorge und Soziale Arbeit an der Schule vereint hat.

## Grundlagen der Sozialarbeit

Wertschätzender Umgang, aufmerksames Zuhören und die Bereitschaft, sich auf Begegnungen – auch zwischen Tür und Angel – einzulassen, bilden die Grundlage, die nötig ist, damit SchülerInnen Vertrauen fassen, um Unterstützung anzunehmen und/oder anzufragen.

Unser Ansatz ist hier: niedrigschwelliges Arbeiten, damit Hürden seitens der Kinder und Jugendlichen erst gar nicht entstehen.

Die Wertevermittlung, wie Nächstenliebe, Würde, Hoffnung, Selbstvertrauen, Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung, Versöhnung und Spiritualität, sind Bausteine unseres Denkens und Handelns..

## Gesprächsangebote

Unsere Arbeit ist an die veränderten Lebenswelten der SchülerInnen angepasst. Es besteht die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten, aber auch auf Terminabsprache, zu einem Einzelgespräch zusammen zu kommen. Diese Möglichkeit kann auch von mehreren Personen sowohl im Klassenverband, als auch klassenübergreifend in Anspruch genommen werden. Hierbei können Themen sein: der Umgang mit- und untereinander in der Schule, aber auch in der Freizeit und in den Familien.

## Medienkompetenz

Ein weiterer Themenkomplex ergibt sich aus der digitalen Medienwelt, die immer mehr das Leben, Handeln und Denken der Kinder, Jugendlichen und der Familien beherrschen. Hier gilt es, die Art und Weise des Gebrauches dieser Medien zu reflektieren. Die Förderung von Verlangsamung im Alltag, sowie die Achtsamkeit, die Empathie und Impathie sind uns ein besonderes Anliegen. Wir sehen uns in der Aufgabe, in der immer schneller und lauter werdenden Welt, einen Ort und eine Möglichkeit zu bieten, an dem man zur Ruhe kommen kann. Das „So sein“ soll und will gefördert und unterstützt werden - sowohl äußerlich als auch innerlich.

## Zusammenarbeit mit Seelsorge

Unsere Qualitätsmerkmale sind die christlichen Werte, die sich nicht nur im Schulalltag, sondern auch in unserer schulsozialarbeitsorientierten/seel-sorgerlichen Arbeit widerspiegeln.

Im Laufe unserer Arbeit haben sich die o.g. Schwerpunkte herausgebildet, für die sich jeweils eine(r) verantwortlich zeichnet. Herr Dr. Tambour repräsentiert die Schulseelsorge, Frau Schaller die Schulsozialarbeit. Auch wenn in der Realität die Grenzen fließend sind, hat sich diese Unterscheidung der Arbeits- und Verantwortlichkeitsbereiche bewährt.

## Arbeitsfelder der Sozialarbeit

### Einzelfallarbeit

Dieses Arbeitsfeld bezieht sich auf einzelne SchülerInnen. Es wird vorrangig Beratungsarbeit geleistet, die Eltern und Lehrkräfte mit einbezieht, soweit es notwendig ist.

Die sozialarbeiterische Form der Einzelberatung für SchülerInnen erstreckt sich über einmalige Gespräche bis hin zu regelmäßig wiederkehrenden Gesprächen. Ihre Inhalte sind vielfältig und individuell. Hier kann und muss sich die Sozialarbeit als eine Art Schnittstelle betrachten, da je nach Inhalt, die SchülerInnen und/oder Eltern an andere Fachstellen weiter empfohlen werden müssen.

### Klassenbetreuung

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit richtet sich an die Eingangsklassen 5. Dieses Modul nennt sich „Einführung in die Spiritualität an der Eli“ und wird gemeinsam mit der Schulseelsorge angeboten. Die SchülerInnen lernen neben kirchlichen und spirituellen Themen, sich als Klasse kennen und erfahren Unterstützung in diesem Findungsprozess. Schwerpunkte hierbei sind soziales Lernen, Selbstwahrnehmung und Persönlichkeitsförderung.

### Konfliktbearbeitung und Mediation

Im vergangenen Schuljahr konnte die Konfliktbearbeitung in vielen Fällen erfolgreich angewandt werden. Der zeitliche Ablauf kann von einer 15-minütigen Pause bis über mehrere Sitzungen hinweg gehen.

Es gibt eine unparteiischen Vermittlerin, die von allen Seiten akzeptiert wird. Es liegt hier an den SchülerInnen selbst eine Lösung zu finden. Die Mediatorin hat dabei die Aufgabe zu

vermitteln und Sprache für die Themen hinter den Themen zu finden. So kann eine gemeinsame Lösung gefunden werden, mit der alle Parteien sich einverstanden erklären können.

## Netzwerk

Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Part in dieser Arbeit. Um ein optimales Ergebnis bei der Unterstützung der SchülerInnen zu erzielen, greift die Schulsozialarbeit auf diverse professionelle Partner zurück.

Schulleitung	Regelmäßiger Austausch zu aktuellen Planungen und Anlässen
Gesamt- und Klassenkonferenz	Kooperation und Austausch mit den Lehrkräften der Schule
Seelsorge	Regelmäßiger Austausch zu aktuellen Planungen, Anlässen sowie kollegiale Beratung zu Einzelfällen
Fachstelle für Suchtprävention ZJS-MTK	Unterstützung und Beratung in Einzelfällen
Allgemeiner Sozialer Dienst	Zusammenarbeit bei gemeinsamer Klientel
Erziehungsberatungsstelle Schwalbach	Zusammenarbeit bei gemeinsamer Klientel
Schulpsychologischer Dienst	Zusammenarbeit bei gemeinsamer Klientel
Kollegiale Beratung mit anderen SchulsozialarbeiterInnen im MTK	Gemeinsamer Austausch und gegenseitige Unterstützung